

Warum Vorsorge?

Bei der Geburt eines Kindes ist das Sehvermögen bereits angelegt, jedoch wird die volle Sehschärfe erst im Laufe der ersten Lebensjahre erreicht. Sehfehler werden im Alltag oft nicht erkannt und verhindern so das Erlangen einer 100%igen Sehschärfe. Auch wenn Ihr Kind vermeintlich gut **sieht**, wissen Sie nicht, ob es das auch tatsächlich mit beiden Augen tut. Je früher eine Fehlsichtigkeit oder ein Schielen erkannt wird, desto größer sind die Behandlungserfolge. Statistisch gesehen haben 6% aller Kinder bei Einschulung eine einseitige Sehschwäche (Amblyopie). Bei frühzeitiger Entdeckung können weit über 90% dieser Sehschwächen erfolgreich behandelt werden.

Ziel der Vorsorge?

Ziel der Vorsorgeuntersuchung ist, vermeidbare Sehschwächen (Amblyopie) frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, so dass ein volles Sehvermögen bei den Kindern erreicht werden kann.

Hier gilt: Je früher desto besser!

Wann Vorsorge?

Bei sichtbaren Auffälligkeiten sollte eine sofortige Vorstellung erfolgen!

Sollten sich keine sichtbaren Auffälligkeiten an den Augen Ihrer Kinder zeigen, sind Vorsorgeuntersuchungen wie folgt angeraten:

mit 6 bis 12 Monaten

Frühgeborene sowie Kinder, deren Familien mit erblich bedingten Augenkrankungen belastet sind (bei Eltern, Geschwistern, Großeltern), haben ein um ein vielfach erhöhtes Risiko eine Sehschwäche zu bekommen

Dazu gehören:

Hohe Kurz- oder Weitsichtigkeit, Fehlstellungen der Augen, Schielen, Unterschiede zwischen beiden Augen (einseitige Sehschwäche), Hornhautverkrümmung und Fehlen des dreidimensionalen Sehens.

mit 24 bis 42 Monaten

alle übrigen, auch unauffälligen Kinder zur frühzeitigen Entdeckung eines kleinwinkligen Schielens oder von optischen Brechungsfehlern. Die Erfahrung zeigt, dass es für Familienangehörige aber auch für Erzieherinnen nicht möglich ist, ein Kleinwinkelschiel (Mikrostrabismus) festzustellen. Durch eine Fachkraft kann dies diagnostiziert werden.

Was wird untersucht?

Mit dem Amblyopie-Screening können bei Kindern, je nach Mitarbeit, nahezu alle Amblyopien aufgedeckt werden.

Es umfasst je nach Alter des Kindes folgende Untersuchungen:

- Anamnese (Krankengeschichte)
- Familienanamnese
- Inspektion
- Hirschberg-Test (Hornhautspiegelbildsymmetrie)
- Brückner-Test (Netzhauthelligkeitssymmetrie)
- Pupillomotorik
- Blickmotorik (Folgebewegungen in die neun diagnostischen Blickrichtungen)
- Stereosehen (Räumliches Sehen)
- Abdecktest
- orientierende Skiaskopie bei enger Pupille
- Visus (z. B. LEA-Test, E-Haken, später C-Test)
- Objektive Refraktometrie in Zykloplegie (Tropfenmessung)
- Spaltlampenuntersuchung des vorderen Augenabschnittes

- Augenhintergrund (Funduskopie bei weiter Pupille)
- Fixationsprüfung (Sterntest)
- Beratung der Bezugsperson über Ergebnis, Prognose bzgl. Visusentwicklung, evtl. Brillennotwendigkeit und weitere, zu empfehlende Kontrollen

Wieso Augentropfen?

Kinder können trotz eines guten Sehtests eine versteckte Fehlsichtigkeit haben, die man nur mit pupillenerweiternden Tropfen objektiv feststellen und messen kann. Wenn Sie sicher sein wollen, dass die Augen Ihres Kindes gesund sind, sollte man mindestens 1x im Vorschulalter eine solche Pupillenerweiterung durchführen lassen.

Wer trägt die Kosten?

Im Gegensatz zu den Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt, gehört die Früherkennung von Augenerkrankungen im Kindesalter beim Augenarzt leider nicht zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, wenn kein Befund oder Symptom auf eine Krankheit hinweist. Die komplette Untersuchung dauert ca. 1,5 Stunden und kostet 60,- EUR.

Der zeitliche Ablauf der gesamten Untersuchung richtet sich nach dem Befund. Häufig sind mehrere Termine einzuplanen.

Früherkennung der Amblyopie (Sehschwäche) im Kindesalter

